

Erdiger Sound und grünes Gras

Ketsch. (Maria Herlo / Schwetzingener Zeitung) "Was uns an ihm gefällt, ist, wie Paddy Schmidt die traditionelle irische Musik interpretiert, leidenschaftlich, mitreißend. Alles an ihm ist irisch, die Musik, die Stimme, sein Aussehen. Der Rhythmus und die Lebensfreude sind ansteckend. Wir finden die Musik klasse und lassen uns keiner seiner Konzerte in Ketsch entgehen", sind Gabi und Walter Benesch begeistert vom Gast des Abends.

Und damit haben sie auf den Punkt gebracht, was die meisten der Zuschauer am Samstag ins Ferdinand-Schmid-Haus gelockt hat: die wunderbare irische Musik. Mit dem Sänger Paddy Schmidt und Bassisten Uwe „Uhu“ Bender hat Büchereileiterin Barbara Breuner wieder einmal ein Gespür für das gezeigt, was das Publikum begeistert. Zusammen haben sie es geschafft, das Publikum fast drei Stunden lang in die Welt unberührter Landschaften, grüner Wiesen, des Guinnessbiers, Whiskys und der Pub-Romantik zu entführen.

Paddy Schmidt sang seine Lieder wie gewohnt erdig und kehlig, rau und kraftvoll. Von Fernweh, Liebe und Leid, Krieg und Frieden, aber auch von Armut und sozialer Ungerechtigkeit erzählte der Sänger. In Liedern wie "Bound Around", "Far Away" oder "Johnny Went to War" wurden Geschichten lebendig wie die eines fahrenden Sängers oder die der Auswanderung aus Irland. Die sprachlich spirituelle Tiefe der Texte des schottischen Nationaldichters Robert Burns wurden von Paddy Schmidt als Hommage an dessen 250. Geburtstag interpretiert.

Virtuos begleitete er sie auf der Gitarre und der keltischen Mundharmonika, während Bassist Uhu Bender aus seinem Instrument Akzente setzte.

Songs von Fernweh, Liebe und Armut

Zur Auflockerung unterhielt er die Zuhörer mit Anekdoten und lustigen Geschichten über rebellische, trinkfeste Iren und lud das Publikum zum Mitsingen ein. Die Virtuosität, die ausgefeilten

Klangpartituren, die triolischen Ornamente keltischer Musik und atemberaubende Zungenbrecher brachten die Zuhörer genau so zum Staunen wie die Melancholie dieser alten Volksweisen. Auch der wilde Swing einiger Instrumentaleinlagen zeugte von der Professionalität der beiden Musiker, so dass immer wieder begeistert applaudiert wurde.



Paddy Schmidt und Uwe „Uhu“ Bender live in Aktion

Dass neben der Musik, auch der Whisky zu Irland gehört, davon zeugten die vielen Lieder über dieses geheimnisvolle Getränk, das den Kummer lindern und das Feuer des Herzens löschen soll. In diese Irish-Pub-Atmosphäre passte genau das Kultgetränk Single Malt Whisky, angeboten vom Whisky-Club Hockenheim. Über dieses Gebräu hat sich auch Churchill Gedanken gemacht, wie im Prospekt des Clubs zu lesen ist: "Es ist ein Rätsel, verpackt in einem Mysterium und verhüllt von Geheimnissen." So war es nicht zu verwundern, dass in der Pause großer Andrang am Stand herrschte. Das Angebot reichte von roter über blassgelbe und bernstein- bis zu honigfarbener Flüssigkeit, die darauf wartete, gekostet zu werden. Wer nicht genug bekam, kann alle sechs Wochen zum Clubtreffen nach Hockenheim fahren (Infos unter www.single-malt-club.de).

Nach der Pause ging das musikalische Duell zwischen Bass, Gitarre und Mundharmonika unter Jubelrufen und begeistertem Applaus des Publikums weiter, bis "A Last Song" es nach Hause entließ. www.paddy.de